

bis jetzt nur über städtische Angelegenheiten verhandelt hat. Hr. Zul. Schanz versprach auf an ihn ergangene Aufforderung, eine längere Zeit hier bleiben zu wollen und seine Thätigkeit dem erwachten Bürgerthume innerhalb der Grenzen des Vaterlandsvereins widmen zu wollen. (Man vergleiche das weiter unten mitgetheilte Gedicht, dessen Verfasser diese Thatsache noch nicht zu kennen scheint. Ann. der Red.)

Delsniß. Sie wollen von mir über den politischen Aufschwung hiesiger Stadt etwas wissen und bringen mich dadurch in nicht geringe Verlegenheit. — Um Gotteswillen keine Politik, die hiesigen Kaufleute und Krämer im wahren Sinne des Wortes dulden es nicht; mußte sich doch der hiesige Dr. J. G. Jahn jüngst in den Vaterlandsblättern öffentlich bestätigen lassen, daß er keinen Artikel über Delsniß dahin geschrieben hat. — Ja, Ja, das ist gar schlimm hier! Keine Politik und wieder keine Politik und abermals keine Politik, vivat hoch! — Darum ist der politische Unverstand hier auch in solcher Unmasse, daß wenn sich ein Republikaner für Geld sehen ließ, er brillante

Einnahme machen würde. — Ein Republikaner ist nach Ansicht dieser Leute ein großes Wunder und ich glaube, wenn sich einer unter einer Menge unserer Pöpsbürger frei sehen und hören ließ, er furchtbare Haue zu fühlen bekäme. —

Auf mehrfache Aufforderung hat endlich die Intelligenz einen Bürgerverein gegründet, in dem rein städtische Angelegenheiten verhandelt werden, von dem Grundsatz ausgehend, erst da aufzuräumen. — In der letzten Versammlung war das Lösungswort: Fort mit dem Stadtbullen, nieder mit ihm!! — Zwei Stunden dauerte eine geistreiche Debatte darüber. —

Nur keine Politik, dann bleibst du altes Delsniß die Hauptstadt des Indifferentismus.

Von mancher Seite hört man darüber Klage, daß der Regierungsrath und Amtshauptmann Körner in Plauen sich seit seinem Antritt in der Stadt Delsniß noch nicht sehr um das Wohl der Arbeiter bekümmert, noch nie einen dortigen Fabrikanten besucht und mit ihm darüber gesprochen. — Körner ist auf der großen Volksversammlung bei Schöneck jüngst mit seinem Getreuen (Gensdarmen) gewesen, hoffen wir, daß er auch Zeit hat, einmal nach Delsniß zu gehen und dort die Wünsche Vieler anhört!

E i n g e s a n d t e s.

Das eigene Todesurtheil des in Greiz redigirten Wochenblattes „die Elektrischen Funken;“

gegründet

auf die End-Zeilen des in Nr. 4 deren Blätter enthaltenen poetischen Bildes!

- 1ste Endzeile: „Elektrische Funken erleuchten die Nacht;“
 2te Endzeile: „Elektrische Funken verblenden den Thor;“
 3te Endzeile: „Elektrische Funken entzünden den Wust;“
 4te Endzeile: „Elektrische Funken ertödtten den Wahn;“

Elektrische Funken erleuchten die Nacht,
 Die Sternen- und Mond-Licht entbehret;
 Doch, hat dies nicht auch schon manch Irrlicht gemacht:
 Was nächtliche Wand'rer bethöret?
 O, wer den elektrischen Funken vertraut,
 Hat sicher auf lockerem Sande gebaut.

Elektrische Funken verblenden den Thor,
 Dies will man in Zweifel nicht ziehen,
 Doch wer seinen Sinn und sein Herz nicht verlohrt
 Der wird ihren Krallen entfliehen
 Ein Thor nur, der solchem Geflüster vertraut,
 Und es nicht mit voller Berachtung beschaut.

Elektrische Funken entzünden den Wust!
 Wer möchte denn wahr dies nicht finden?
 Dies sind ja die Seelen, die Wonne und Lust
 Bei Charlatan'rie nur empfinden;
 Doch, wer für das Wahre und Bessere Gefühl,
 Den lassen elektrische Funken wohl kühl.

Elektrische Funken ertödtten den Wahn,
 Den erst sie durch Träume erzeugen,
 Weil, wenn dem Erwachen die Träumer sich nah'n,
 Die nebl'ichen Bilder versleugen;
 Da steh'n dann, als nackte Sirenen gemalt,
 Elektrische Funken in wahrer Gestalt.

M..—

D e l s n i ß.

(Eingesendet.)

Weise: Sagt wer war wohl je so frech? ic.
 Delsniß, eine schöne Stadt,
 Die viel brave Bürger hat,
 Aber das Philistertum,
 Das spuckt noch so sehr darin herum.
 Auch der Hochmuth spreizt sich noch,
 Trägt die Nase gar zu hoch,
 Und die Aristokratie,
 Die stirbt im lieben Delsniß nie.
 Voigtland's Städte wachen auf,
 Achten auf der Zeiten Lauf.
 Bürgerwohl und Bürgerglück
 Kehrt in das Vaterland zurück.
 Delsniß, Delsniß, wach' auch du
 Einmal auf aus deiner Ruh,
 Delsniß, säume länger nicht
 Und schau' der Zeit ins Angesicht.
 Delsniß, o du schöne Stadt,
 Die viel brave Bürger hat,
 Stürze das Philistertum,
 Nur dann erblüht dir Glück und Ruhm.

Druck und Verlag von Aug. Wieprecht in Plauen.